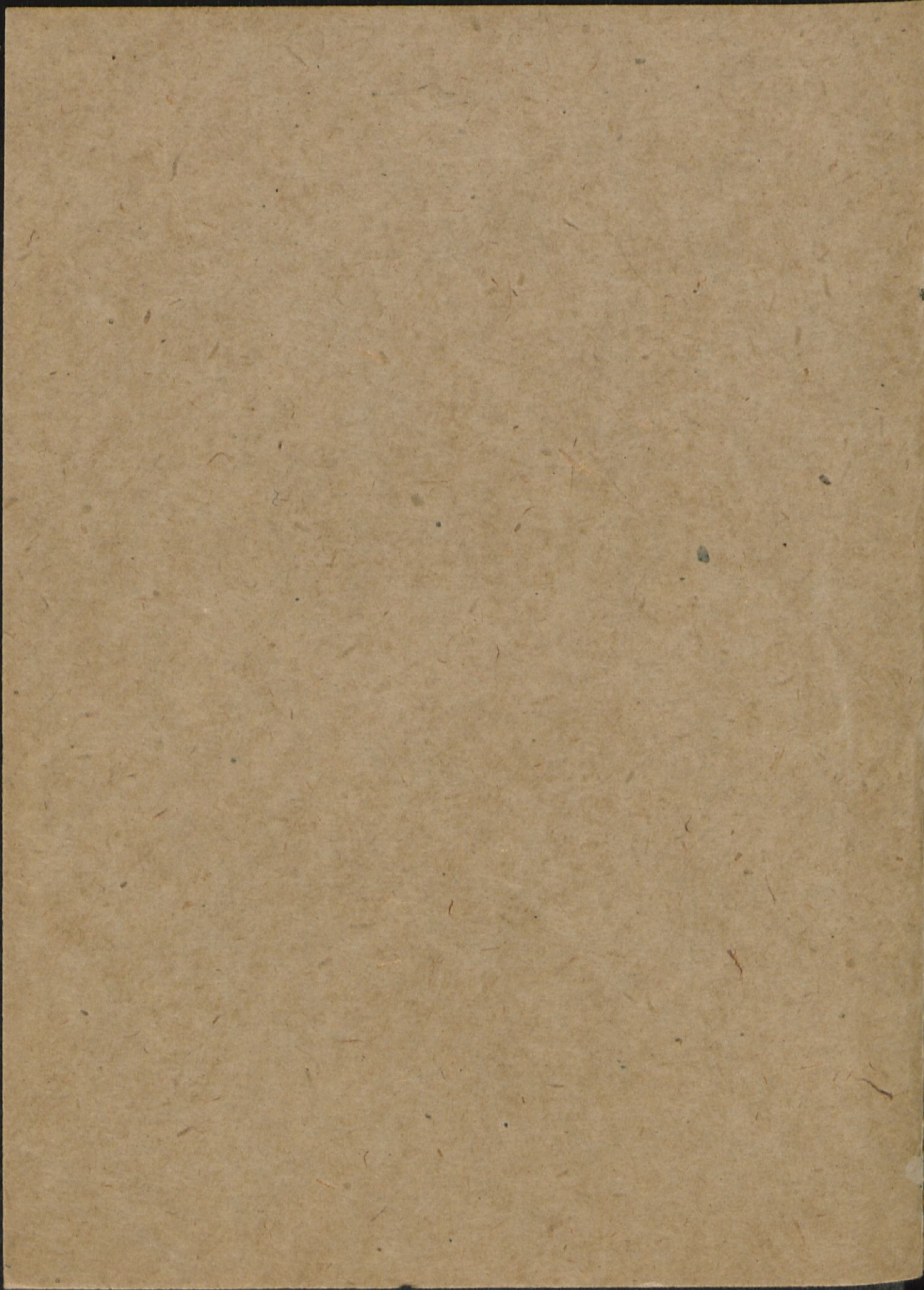


V C  
1859







QK 18, 40.

QK XVIII, 40.

1148

T 22

V c  
1859

# Confession: N. Do

han̄ Friderich des Eltern / vor Key.  
May geihan zu Auaspürg / Anno 1549. do im auffe  
gelegt von Key. May. / ins Interim zuwilligen.



BIBLIOTHECA  
PUNICKAVIANA

UNIVERSITÄTS- u. LANDESBIBLIOTHEK  
HALLE  
(SALE)



**I**CH habe vnderthenigklich an  
Ihro. Kay. May. auch  
Rom. König. May. Das dergleichen Churfürstenn/  
Fürstenn / vnd Stende des Reichs / sich entschlossen /  
Wie es im heiligen Reich Deutscher Nation (in sachen  
an die Christliche Religion betreffende) Bis auf ein  
Concilium gehalten werden solt / Vnd das die Kay.  
May. ernstlich an mich begeret / In gemelten Beschluß  
auch zu bewilligen vnd denselben ihu vnder schreiben.  
Nun wersch ich mich zu erinnern / Da höchstgedachte  
Kay. May. inn auffrichtung der Capitulacion / an  
senglichen auch einen Artikel hatte setzen lassen / Ich  
solte mich verpflichten was in einem Concilio erkennet  
odder Kay. May. inn Glaubens sachen verordnen  
würden / das wolt ich annehmen vnd derselben nicht  
entgegen sein. Als aber ihr May. vnderthenigk  
lich vermeldet werden / Das ich aus vielen statelichen  
ursachen (meines Gewissens halben) solche bewilligun  
g nicht thun konthe / vnd mich keine gefahr meines Leibs  
vnd lebens dohin bewegen lassen würde. Do habenn  
ihre May. gedachten Artikel widerumb aufzuleschen  
beiohthen / vnd sindt ferner von wegen der Religion nie  
weiterer handlung mit mir gepflegen / welches ich auch  
also mit vnderthenigster dancksagung angenommen /  
Vnd nach dem ich dieser beschwehrung meines Gew  
wissens entladen / das vbrige alles an Leib vnd Gut  
in Kay. May. allergnedigsten willen vnd gefallen

A II . bester



dester leichter vnderthäniglichen geben / vnd darauff die  
Capitulation vollzogen / in gennßlichem vertrauen / Es  
solt hinfürter dergleichen an mich mit gemüthet / sondern  
mir frey gelassen werden / bey der angenommenen each vnd  
bekanten Religion zuuerharren.

Sieweil aber die Röm. Kay. Mayestat jetzt  
abermals bey mir ernstlichen suchen lassen / Das ich zu  
dem gestellten **MEEZM** odder Rathschlage  
meine bewilligung geben solle / So kan irer Mayestat  
ich in vnderthäniger demut vnangesaygt nicht lassen /  
Das ich von Dienern des Göttlichen worts von meiner  
jugent auff / der massen vnterrichtet vnd vnterweiset /  
Auch durch fleißig nachforschung der Prophetischen  
vnd Apostolischen schriften hab erkündet / Vnd hab  
auch ohne das (wie ich mit **GOTZ** bezeuge / vnd in  
meinem Gewissen ohn alles wanden darfür halte) die  
Artickel wie sie inn der Augspürgischen Con:ession be-  
grieffen / vnd was denen anhangen / die Rechte / Ware  
Christliche / Keyne lehre / vnd in von schriften der heylig  
Propheten / Aposteln / vnd Lehrern welche derselben  
Füßtapffen nachgenolgent / dermassen bestettigt vnd  
ergründet / das darwider nichts seligliches kan aufge-  
bracht vnd fürgewandt werden / Darumb sich  
auch weiland mein Genediger lieber Herr vnd Vatter  
Gottseliger gedechnus / Ich vnd Andere auß guttem  
satten verstant vnd wissenschafft / derselben Con:ession  
vor vielen jaren / durch ordenlich weg vnd mittel / Bis  
auff



auff er karthus eines allgemeynen freien Chrestlichen  
vnd vnparteylichen Concilij/ vns anhengig gemacht/  
dabey dann mein Gotseliger Herr Vatter bis in seine  
Grübē / vnd Ich bis auff heutigen tag / durch Gottes  
genad vnd Barmhertzigkeyt bestanden / Auch bey  
vnsrer Regierung vor vnd nach der Confession / also  
haben lehren vnd predigen lassen. Vnd anderst nicht  
gewüßte / wie ich auch noch nicht annderst wuß / dann  
das wir damit vnsrem vnderthanen / die Ewige vners  
gengliche Warheyte Gottes haben anzeygen vnd für  
tragen lassen.

Wann ich dann nū das in meinem Gewissen  
beständiglichen verzeugen / So bin ich Gott vber diese  
vnaussprechliche Genade die er mir erzeiget hat / diese  
danckbarkeyt vnd gehorsam schuldich / Das ich von  
der erkannten Warheyte vnd bekanten seines Allmechts  
igen willens (den er durch sein Wort aller welt offens  
baret) nicht abfalle / Solich mir ist die Ewige seligkeyt  
zu Erben vnd das Ewige hellische verdammus zuuer  
meiden.

Dann also lauttet das  
tröselich vnd erschröckliche Vrtheyl  
Gottes : Wer mich befehret vor den  
Menschchen / den wil Ich bekennen  
vor meinem hymelischen Vatter .  
Wer mich aber verleugnet vor den  
Menschchen



Menschē / den will Ich verleugnen  
vor meinem hymelischen Vatter.

Aber wann ich das **M A X I M** für Christ  
lich vnd Gousselig annehmen solte / So müste ich die  
Augspürgischen Confession vnd was bisher von dem  
Euangelio **J E S U** Christi gehalten vnd geglaubet  
Inn vielen trefflichen Articlen daran die Seligkeit ge-  
legen / vnd wieder mein eygen Gewissen / Bedrechlich  
lich vnd fürseßlich Verdammen vnd verleugnen.  
Vnd mit dem Munde das billichenn / das ich inn  
meinem Herzen darsür halte Das es der Heiligenn  
Götelichen schrifft ganz vnd gar zuwieder were. **E**  
**G O D D** im Hymel / das wolte deinen Heiligen  
**N A M E N** jämmerlich mißbrauche vnd grausams  
lich gelessert hanffen. Auch darsür zu achten  
sein / das ich (**G O D D**) Dich droben in der hohen  
Mayestet / vnd meine weltliche Obzigkheit hieründen  
auff Erden / mit gesebten wortten betriegen vnd umb-  
füren wolte / welchs ich doch mit meiner Selen thew  
vnd all zu thew bezalen müste. Dann das ist  
die rechte Sünde wieder den Heiligen Geist / darvon  
**E H X I S T** troet / das sie wedder in dieser noch ihennes  
welt (das ist in Ewigkeit) nyemmermehr soll vergeben  
werden.

So ich dann nühn in metacem Gewissenn bek-  
massen versichere vnd gefangen bin / Auch keynes  
bessern mit bewherten Zeugnis der Götelichen schrifft

**I** **W** berichtet



berichtetet würde! Also bitte ich in aller vnderthänig-  
keit vnd demuth/ durch die Barmherzigkeit Gottes  
die er in der Menschwerdung vnd Sterben seines ey-  
nigen vnd geliebten Sohns vnnsers Heylands vnd  
Seligmachers. Jesu Christi/ dem ganzen mensch-  
lichen geschlecht beweiset hat/ die Key. May. wolten  
mir es zu vngnaden nicht auffnehmen. / das ich das  
INTEIM nicht bewillige / sonndern bey der  
Augspürgischen Confession endtlich verharren / vnd  
alles andere hindan gesetzt alleyn dahin sehe / Wie ich  
nach diesem Elenden/ Armseligen and betrübten leben  
der Ewigen freude theylhafftig werden möge/ Denn  
das ich / wie ich angelange / in die Key. May. gebildet  
Als sollte mir es nicht vmb die Religion oder Glauben/  
sondern vmb ein verhasste Reputation vnd ander  
heidlich ding hiemit zuerlangen zu thun sein / Gleich als  
ob vnter allen zeitlichen gütern nicht etwas liebers sein  
könnte / dann mein erledigung / Vnd das ich fürnems-  
lich nach gelegenheit meines schweren vnuermögendens  
Leibs/ bey Weib vnd Kindern in rühe vnd gemach sein  
möchte. Solchs seindt Gedancken des herzens  
welche niemand erkennen kan dann Gott selbst.

Aber ich bezeuge vor dem Angesicht Gottes  
vnd will es bezeugen also am Jüngsten tage ( wann  
GOTT von mir vnd allen menschen Rechenschaft  
fordern wird / wie wir vnser leben hie auff Erden / mit  
Wercken vnd Gedancken haben zubracht ) DAS  
ich hierinnen nichts anders suche / dann die GOTT  
seiner



seiner Allmechtigkeit/ und wie ich mich auffgenommen  
werden zu einem Lide und Erben des Ewigen Lebens/  
daran wolte ich Key. May. nicht zweifeln/ vnd mich  
meinen verstrickten und gefangne geleyssam/ auch bis ich  
Gottes vntrüglichen zorn und vngnad so hoch achte/  
genegigst gedult tragen.

Was eufferliche sachen  
anlanget/ bin ich allweg begirig gewest Key. Mayest.  
vnderthennigsten gehorsam mit allem threnen zubes  
weisen / das weis Gott wol/ das will ich hinfureh auch  
thun/ vnd was ich Key. May. zugesagt / gelobe und  
geschworen/ solchs auffrichtlich und vnuerbrüchlichen  
halten.

Der barmhertzige Gott wolle ihrer Mayestat  
herk gegen mir erwaychen / das ich doch der mal eines  
meiner langwirigen Gefengnis halben / Genad er  
langen vnd derselben Väterlich enledigt werdenn  
mog / Vnd auff das ich der Erste Fürst vñ Bludhuers  
want irer May. nie sein dorffte/ der sein Leben bey irer  
Mayestat gefenglichen zu bringe / deren thue ich mich  
hiemit in aller vnderthennigkeyt befehlen.

Johannes Friderich der Elter/ Herzog  
zu Sachsen z Geborner Churfürst.

M. propria A. H.



27 7/10 1859



Also hat Got die welt g. liebet: Das er seine  
ewigen Son gab/auff das alle die an ine gleub  
nicht verlorren werden / sondern das Ewig leben haben.

mc





inc  
rube  
lo

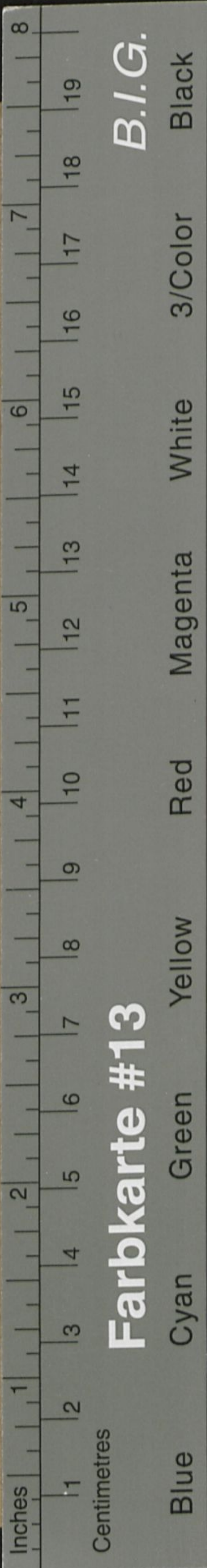
(X2206288)











B.I.G.

Farbkarte #13

QK 18, 40.  
QK XVIII, 40.

1148

T22

V c  
1859

# Confession: N. Do

han Friderich des Eltern / vor Key.  
May geihan zu Augspürg / Anno 1549. do im auffo  
gelegt von Key. May. / ins Interim zuwilligen.



BIBLIOTHECA  
POMICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)